

Protokoll der AStA-Sitzung vom 2.3.14 in Hagen

Anwesend: siehe Anlage Unterschriftenliste

Beginn: 9.15

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Formalia und Protokoll

Zur Sitzung wurde fristgerecht eingeladen, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

2a) Berichte:

-Daniel berichtet über die letzten Wochen, über Rechtsstreitigkeiten, Bürocoaching etc. Hoffte auf ruhigere Zeiten.

-Gudrun thematisiert noch mal, wie mit dem geschlechtergerechten Formulieren im Sprachrohr in Zukunft umgegangen werden soll. Konsens ist, dass Beschlüsse des SP umgesetzt werden müssen, schon, um glaubhaft zu bleiben. Alle SP- und AStA-Mitglieder werden im Vorfeld an den Beschluss erinnert. Ansonsten werden Berichte, die konsequent nicht gegendert sind, nicht mehr abgedruckt. Gudrun macht einen Unterschied zwischen gelegentlich schreibenden Studierenden und zum Beispiel AStA-Referent*innen. Empfehlung ans zukünftige SP, das zu beobachten.

TOP 3: BHS:

Möglichkeiten des Ausbaus bzw. des Mietens wurden ausgelotet:

-aus statischen Gründen keine Aufstockung der BHS möglich

-Stockwerk auf Studieninstitut könnte aufgesetzt werden

-Aufstockung auf Tiefgarage ebenfalls möglich

-Mietmöglichkeiten (DRK...), aber vermutlich nur mit langfristigen Verträgen

Die FernUni ist verpflichtet, Räume fürs AStA- Büro zu stellen. Da das bisher nicht auf dem Campus möglich war wegen fehlender Räume, gibt die Uni Geld zur Deckung der Bürokosten. Erneute Anfragen ergaben auch heute nur Räumlichkeiten sehr weit weg von den Studierenden und der BHS.

Da das Ende der Legislaturperiode naht, wird keine Entscheidung mehr getroffen, sondern es dem nächsten AStA bzw. SP mit diesen Vorüberlegungen übergeben.

Achim: DRK soll im Juni fertiggestellt sein, Einweihung vermutlich 1.8. - Wichtig, dass BHS

Werbeschild an der Straße erhält, da sie dann völlig hinter dem DRK-Gebäude verschwindet – so war eine Absprache mit dem DRK, an die sich aber scheinbar niemand mehr erinnern kann.

Geschäftsführung der BHS will Druck erhöhen. Außerdem Parkplatzsituation(Rettungsweg!)

unbefriedigend. Neuer BM, der in 2 Monaten gewählt werden soll, ist Feuerwehrmann. Vielleicht tut sich dann etwas.

Essensversorgung bei Seminaren und bei Gremiensitzungen danach über DRK möglich. Hier sollte sich AStA/SP-Vertreter auch einschalten. Evtl. Jochen?

TOP 4: Gebührenordnung

Ulrike berichtet. Zwei Musterklagen angepeilt, eine steht bereits fest. Bei der zweiten evtl. den sozialen Aspekt noch stärker berücksichtigen.

Ebenso bei Studierenden mit Problemen wegen der verspäteten Rückmeldung: Hier ist ein Kläger gefunden.

Beschluss:

Der AStA beschließt, Herrn RA Achelpöhler mit der Musterklage in Sachen verspätete Rückmeldung zu beauftragen. Kostenrahmen etwa 2500€. Einstimmig angenommen.

TOP 5: Facebook

Zwei Teile:

-Wie will sich die Studierendenschaft selbst auf Facebook präsentieren?

-Nachschau: Ereignisse der letzten Monate

Der Vorsitzende bittet um sachliche, unaufgeregte Diskussion. Es gehe nicht um eine Gerichtsverhandlung.

Der AStA ist momentan nicht aktiv an Facebook-Kommunikationen beteiligt. Es gibt nur einen Account, auf dem Sandra hin und wieder etwas postet von der Fernstudi-Seite.

Die Fernstudi-Beiträge grundsätzlich auf Facebook auch einstellen?

Keine Durchgriffsrechte gegen Facebook oder ähnliche Konzerne. Alle Redebeiträge bedauern die unschönen Vorgänge der letzten Monate, es wird aber einmütig festgestellt, dass es keine rechtliche Möglichkeit gibt, solche Vorgehensweisen Einzelner zu unterbinden.

Die anwesenden Gäste, die darunter besonders gelitten haben, können ihre Sicht der Dinge darstellen und bekommen durchweg zustimmende Rückmeldungen zu dem von ihnen monierten Verhalten. Politisch distanziert sich der AStA von solchem Vorgehen, juristisch sind ihm jedoch die Hände gebunden. Anwesende, die an den für Unruhe sorgenden Vorgängen beteiligt waren, melden sich dagegen nicht zu Wort.

Auch der AStA ist in den modernen Medien bereits mit shit storms zugedeckt worden und kann höchstens bei Verletzung von Persönlichkeitsrechten Strafanzeige erstatten. Es besteht die Befürchtung, dass wir nur den Anfang dessen erleben, was hier in der Zukunft möglich sein wird. Wie damit umzugehen ist, wird uns alle wohl noch einige Zeit beschäftigen.

Daniel weist auf den einstimmigen Beschluss des SP vom Vortag hin, der die Verhaltensregeln in sozialen Netzwerken festlegt und wünscht den zu diesem Tagesordnungspunkt extra angereisten Gästen, dass sie trotz allem Ärger das Semester für sich noch zu einem guten Ende bringen können.

5a) Im Sprachrohr kommt kurzer Hinweis mit Link, dass die Ergebnisse der Wahlen auf der Homepage einzusehen sind.

TOP 6: Betreuungssituation

Studienzentren versuchen immer stärker, ihre Finanzierungslücken über Zuschüsse des AStA zu füllen. Das ist aber nicht endlos möglich. Joana empfiehlt, das im neuen AStA anzusprechen und eine Vorgehensweise festzulegen – z.B. was unterstützt wird und was nicht, also eine Art Richtlinien festzulegen.

Ulrike sagt, dass die Fakultäten Betreuungskonzepte haben und potentielle Reisementoren mit Geldern ausgestattet sind. Außerdem wurde in der Vergangenheit der Studierendenschaft von der FernUni untersagt, eine inhaltliche Betreuung zu den Modulen anzubieten, sondern eben nur noch Softskill- bzw. allgemeine Beratungsangebote erlaubt seien.

Jens ist dafür, zweigleisig zu fahren. Bei den Fakultäten nachhaken und dennoch das Betreuungsangebot ausbauen.

Gudrun berichtet, dass das Historische Institut eine fünfstellige Summe nicht ausgeben konnte, die für Reisementoren dagewesen wäre. Ob die Gelder dann überhaupt nochmal bewilligt werden?

Thomas spricht von „service on demand“, der hier durchgeführt wird. Und er sieht hier einen klaren Auftrag bei der verfassten Studierendenschaft, die Studierenden zu aktivieren und zu informieren.

Eventuell funktioniert es dann ähnlich wie bei der Klausureinsicht, die jetzt doch von der Uni durchgeführt wird. Also Lückenfüller zu sein, bis das nicht mehr nötig sei.

Joana schlägt Automatisierung des „service on demand“ vor – wenn jemand eingetragen ist und dabei Interesse an Kursen zeigt, wird automatisch einer angeboten.

Anette meint, dass man das problemlos mit einem Kreuz auf dem Rückmeldeformular lösen könnte.

Jens stellt fest, dass es dann viel zu viele Interessierte geben würde. Das fürchte die Uni.

Thomas meint, dass endlich ein Konzept entwickelt werden müsste und nicht nur lamentiert wird.

TOP 7: Klausureinsicht

Uni übernimmt die Klausureinsicht als Dienstleistung für die Studierenden nun selber, wie es

ursprünglich auch von der Studierendenschaft als Aufgabe der Uni angesehen wurde. Wie es de facto laufen wird, muss beobachtet werden.

Weitere öffentliche Tagesordnungspunkte werden vorgezogen:

TOP 8, 9, 10, 11 nicht öffentlich

TOP 12: Kopierer

Kopierer aus FSZ in Villingen-Schwenningen wurde aus AStA-Mitteln finanziert und ist nun übrig. Polizei, die Nachmieter wird, anbieten? Gerät nach Hagen bringen? Gegen Restwert an Privat verkaufen?

Erst Gespräche mit Polizei. Sonst über Ebay oder ähnliches verkaufen, da Transport nach Hagen zu teuer wäre.

TOP 13: Termine.

Nächste AStA-Sitzung am 27.4.

Joana bittet Kolleg*innen, sich wegen der Übernahme von Start-it-up-Veranstaltungen bei ihr zu melden.

Ende der Sitzung: 14.50 Uhr